

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte  
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 24. März 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Einladung zum Abonnement.

Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten, höflich um Erneuerung ihrer Bestellungen für das mit dem 1. April beginnende vierteljährliche Abonnement.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen samt Lieferungsgebühr im Bezirk M. 1. 15., sonst in ganz Württemberg M. 1. 35.,  
Zu weiterer Beteiligung ladet freundlichst ein  
Die Redaktion.

## Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

Unter der auf der Markung Holzbronn laufenden Schafsheerde des  
Johannes Wacker ist die Räude ausgebrochen.  
Den 21. März 1885.

R. Oberamt.  
Trück, Amtm., A.B.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Bei der Abstimmung im Reichstag am 16. März über die Dampfer-  
subvention australische Linie stimmten die württembergischen Reichs-  
tagsabgeordneten ab wie folgt: Ja: Graf Adelmann, v. Fischer, Leemann,  
v. Lenz, Frhr. v. Dw, Stälin, Beiel, v. Böllwarth. Nein: Mayer,  
Payer, Schott, Uß, Graf Waldburg-Zeil. Abwesend: Erbgraf zu  
Reipperg, Frhr. v. Neurath, Schwarz. Die Position wurde mit 170 gegen  
159 Stimmen angenommen.

Bei der Abstimmung im Reichstag am 16. März über die Dampfer-  
subvention afrikanische Linie stimmten die württembergischen Reichs-  
tagsabgeordneten ab wie folgt: Ja: Graf Adelmann, v. Fischer, Leemann,  
v. Lenz, Frhr. v. Dw, Stälin, Beiel, Frhr. v. Böllwarth. Nein: Härle,  
Mayer, Payer, Schott, Uß, Graf Waldburg-Zeil. Abwesend: Erbgraf zu  
Reipperg, Frhr. v. Neurath, Schwarz. Die Position wurde mit 166 gegen  
157 Stimmen abgelehnt.

Beratung der Holzzölle im Reichstag. Abgeordneter  
Nichter spricht gegen diese Zölle, welche eine blühende Industrie schädigen.  
Der Zoll auf Zedernholz sei der Ruin für die Bleistiftfabrikation, die mit  
großer Mühe dem Auslande gegenüber den Weltmarkt behauptet, und durch  
den Zoll auf amerikanisches Edelholz werde die hamburgische, lübeckische und  
mecklenburgische Fournierindustrie schwer benachteiligt. Finanziell bringe der  
Holzzoll nicht solche Vorteile, daß den genannten Schäden gegenüber die Ein-  
führung desselben sich rechtfertige. — Der bayr. Bundeskommissar Gang-  
hofer glaube, daß der geringe Zoll unmöglich die Industrie in der von  
dem Abg. Richter geschilderten Weise schädigen könne. Der Import übersteige  
auch weitaus den Bedarf. Abg. v. Stauffenberg bestritt, daß die  
Holzzölle die nationale Arbeit zu schützen geeignet seien. Der Zolltarif be-  
günstige die Schwindelindustrie. Das Bedürfnis des Holzvolles sei nicht er-  
wiesen. — Staatssekretär v. Burckard gegen die Ausführungen Stauffen-  
bergs. Die Belastung des Rohmaterials durch die Holzzölle sei zu gering,  
als daß sie für die Produkte der betr. Industrien in Betracht komme, er  
bitte daher im Interesse der Uebersichtlichkeit und Einfachheit, von der Aus-  
nahme für Zedernholz und andere Edelhölzer abzusehen und die Zollerhebung  
nicht unnötig zu erschweren. — Abg. Windthorst: er wolle keine Finanz-  
zölle bewilligen, sondern nur den Holz Zoll, insoweit er zum Schutze der deut-  
schen Waldkultur nötig sei. Der Antrag der Kommission mit den abgeschwächten  
Anträgen von Stiller, Grillenberger und Kröber wurde  
genehmigt. Für Rohholz von Buchsbaum wurde mit 138 gegen 132 Stimmen  
ein Zollsatz von 10 Pfennigen für 100 Kilogr. angenommen, auch für Zedern-  
Rohholz, Ebenholz und Mahagoniholz der nämliche Satz beschlossen. Außer  
den bisher schon als zollfrei bezeichneten Hölzern, Brennholz etc. sind auch  
Schleifholz und Holz zur Cellulosefabrikation, nicht über 1 Meter lang und  
nicht über 18 Ctm. stark, zollfrei. — Hierauf folgte die Position Holz-  
holz. Abg. Kröber verbreitete sich gegen die Holzzollerhöhung, deren die  
deutsche Waldkultur nicht bedürfe. Durch die bedeutende Einfuhr von aus-  
ländischem Holz würde den deutschen Produzenten ihr Absatz erschwert, jedoch  
viele gute deutsche Nutzholz in Brennholz geschlagen werden. —  
andererseits viel schlechtes Nutzholz vom Auslande herbeigeführt.  
v. Dw betonte, auf die süddeutschen

ein nationales Interesse für die Erhöhung der Holzzölle vorhanden. — v.  
Benda (nat. lib.): er stimme aus Liebe zum deutschen Vaterlande gegen  
die Erhöhung der Holzzölle. Der Wald sei eine Frage der Cultur und nicht  
der Rente. Angesichts der günstigen Ergebnisse der Forstverwaltung sei schwer-  
lich Anlaß, Aenderungen herbeizuführen. Die Frage, ob der Zoll die Unter-  
haltung und Vermehrung des Waldes zur Folge habe, könne nicht entschieden  
bejaht werden. — In der folgenden Sitzung wurden nachdem die Commissions-  
anträge mit 155 gegen 144 Stimmen gefallen waren, die Anträge Spahn  
angenommen, nach welchen rohes oder lediglich mit der Art oder Säge in  
der Querrichtung bearbeitetes oder bewaldbrechtetes Holz ohne Unterschied  
der Dimensionen, so wie Fackhauben mit einem Zoll von 20 Pfg., und vor-  
gearbeitetes und zerkleinertes Holz, so wie ungeschälte Korweiden, Reifen-  
stäbe, Raben, Speichen und Felgen mit einem Zoll von 40 Pfg. belegt werden  
sollen.

Heute Montag, den 24. wird die dritte Lesung der Dampfervorlage  
im Reichstag stattfinden und alsdann eine dreiwöchige Vertagung über die  
Osterferien bis zum 14. April eintreten. — Unter den süddeutschen National-  
liberalen, welche für die Erhöhung der Holzzölle stimmten, besanden sich die  
Württ. Abgeordneten v. Fischer und Beiel.

## Tages-Neuigkeiten.

Calw, 23. März. Das Geburtsfest S. M. des deutschen  
Kaisers und zugleich das des Fürsten Bismarck wurde gestern  
Abend in der „Ranne“ hier durch ein Bankett wieder in herzlicher Weise  
gefeiert. Es ist uns vergönnt die Festrede von Herrn Rektor Dr. Müller  
im Wortlaut mitzutheilen:

Den hohen Festtag deutscher Herzen, seht,  
Wir dürfen wieder froh vereint ihn feiern:  
Das hochbegnadigte, das teure Leben  
Des greisen Herrschers über Deutschlands Völker,  
Verlängert ist es Ihm und uns zu Dank  
Durch Gottes Güte um ein neues Jahr.  
Drum wo ist einer, dem nicht freudiger  
Und höher schlägt das dankerfüllte Herz?  
Des Menschen Leben währet siebzig Jahr,  
Und wenn es hoch kommt, sind es achtzig Jahr, —  
Seht Freunde, diese altehrwürd'ge Rechnung,  
Die seit Jahrtausenden sich viel bewährt,  
Wie hat sie seit 8 Jahren deutsche Herzen  
Im Festverein ergriffen und bewegt!  
Wie hange war es uns da jedesmal,  
Obs nicht der letzte Festtag könnte sein  
Und nimmer wieder käm' an solchem Tage  
Festlicher Schall und froher Jubelruf.  
Doch siehe, achtmal schon hat sich erneut  
Der Festeschall und deutscher Herzen Dank,  
Da unsrem hochbejahrten Kaiser ward  
Des Lebens Kraft durch Gottes Huld erneut.  
Ja, wärs auch nur der Jahre hohe Zahl,  
Die dem erlauchten Fürsten ward zu teil,  
Und schmückte sonst kein Ruhm sein fürstlich Haupt,  
Es wäre das schon hoher Freude wert.  
Doch wie? ist nicht viel andres, höheres da  
Am greisen Kaiser, darob des Deutschen Brust  
Mit Recht von Stolz und Freude schwillt und glüht?  
Ist nicht ein Mann, dem aller Mannes wert  
Und alle Herrschertugend inne wohnt?  
Dem seiner Unterthanen hell  
Avergesichtlich Vorbild leuchten muß  
Pflichtigkeit und Fleiß und Pflichtgefühl,

Dem auch das Leben, wo es köstlich ist,  
Wie Rose spricht, viel Müß und Arbeit bringt?  
Ist nicht ein Kriegsheld, der von Jugend auf  
Im Waffengewerk sich ritterlich gezeigt,  
Ein Feldherr, der der Schlachten viel gewonnen  
Und siegend allezeit sein Reich gemehrt?  
Ist nicht ein weiser Fürst, der seine Räte  
Mit richtigem Blick zu finden stets gewußt  
Und, die er treu fand, fest im Dienst gehalten,  
Von neidischen Argwohns Flüstern unbeirrt?  
Ein Fürst von unentwegtem Rechtsgefühl,  
Der über der Parteien Streit erhaben  
In Ruh das Steuer lenkt mit festem Maß?

Doch, was vor allem dankenswert erscheint  
Für alles Volk in Deutschlands weiten Gauen,  
Das ist sein Werk der Einigung der Stämme,  
Die vorher preisgegeben jedem Hohn  
Des Auslands, matt nur irrten hin und her,  
Und jetzt, so weit des Erdballs Grenzen reichen,  
Als erstes aller Völker sind geehrt.  
Zu solchem Werk, drin das zerrißne Reich  
Nach langer Schmach kraftvoll erneuert ward,  
Dem Werk, darin des großen Kanzlers Geist  
Mit Rat ihn fördernd treu zur Seite stand,  
Hat Gott den hohen Herrscher ausersehen,  
Und Ihm, dem Herrn der Welten, demutsvoll  
Die Ehre gebend dankt der Kaiser selbst,  
Daß er des Höchsten Willens Werkzeug war.

Und wir, wir deutsche Männer, sollten nicht  
Im Herzen tief ergriffen solches preisen,  
Daß in des hoherhabnen Kaisers Haupt  
Uns das geschenkt ward, was in schönem Traum  
Schon lang die Besten unsres Volks ersehnt?  
Nach schlimmer, kaiserloser Zeit ist ja  
Nach heißem Ringen in gewaltigem Krieg  
Durch Ihn das deutsche Reich neu aufgerichtet  
Und kräftiger als je in alter Zeit,  
Doch daß die Schwerter in der Scheide ruhn  
Und seinem Frieden trauend gerne die Völker  
Nach Ihm hinblickend friedlich sich verstehen.

Ja, darum steigen auch am heut'gen Feste  
Der Wünsche beste gern zum Himmel auf,  
Daß unsers Kaisers hochehrwürdig Haupt,  
Daß hohes Alter alle Erdenfürsten  
Weit überragt, gepriesen allerwärts,  
In sanftem Lebensabend reich geschmückt  
Mit allem dem, was ew'ge Liebe deut,  
Noch lange sei zum Segen seinem Volk!

Eine ebenso schöne, an Inhalt gleich ausgezeichnete Rede mit Toast auf den deutschen Reichskanzler Fürsten Bismarck hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Schürten:

„Der jubelnde Heilruf, den Sie soeben des Kaisers Namen gesendet, er ist mir Bürge dafür, daß Keiner unter uns lebt, dessen Herz nicht höher schlägt, wo des Kaisers Name genannt wird, dessen Brust sich nicht stolzer hebt, dessen Auge nicht freudiger strahlt, wo man vom deutschen Volke, von seiner Macht und Größe spricht. Dann aber ist auch Keiner unter uns, der über des Kaisers greiser Heldengestalt den einen Mann vergessen könnte, der seit Jahrzehnten ihm zur Seite steht, als treuester, wahrster Vater, keiner der vergessen könnte, über dem ersten deutschen Fürsten den ersten deutschen Mann, stark und fest, wie die Eiche, die im Felsgrund wurzelt, treu und wahr, wie die Sonne, über dem Mehrer des Reichs den Gründer des Reichs, über dem Kaiser den Kanzler, den Fürsten Bismarck. Bald sind es siebenzig Jahr, daß er auf dieser Männererde wandelt, bald fünfzig Jahr, daß er in seines Herrn und Kaisers Dienst sich müht, bald fünfundsiebenzig Jahr, daß er an Deutschlands Macht und Größe sinnet und wirkt, daß er auf seinen mächtigen Schultern die Last des Regimentes, an treuem Herzen die Wohlfahrt seines Volkes trägt. Ein Leben, reich an Kampf und Müß, reich an Sorg' und Arbeit, reich aber auch an Segen und Gedeihen. Was für Deutschland er geschaffen, steht jetzt vor uns als vollendete Thatsache, ein mächtiger Baum auf festem Grund, unter dem ein großes Volk in Frieden ruht, der Schutz und Schatten spendet über Länder und Meere, so daß auch des Volkes fernste Söhne in Sicherheit wohnen. Diese Schöpfung, wir sehen sie alle, ihren Segen empfinden wir alle, ihren ganzen Wert erkennen wir aber nur, wenn wir bedenken, welche Zeit es war, da Bismarck dieses Werk dachte, welche Gefahr es war, die uns drohte, welcher Kampf es war, den die Abwendung der Gefahr, die Durchführung des Gedankens gekostet. Es war der Kampf der Jahre 1862—1866, der Kampf — das darf man heutzutage wohl laut bekennen — gegen die perfide egoistische Politik des österreichischen Kabinetts, welche die deutschen Staaten am gewohnten Gängelband dem längst bereiteten Grabe entgegenführte, in welchem deutsches Volk und deutsches Wesen auf ewig verschwinden sollte. Da war es Bismarck allein, der die Gefahr erkannte, er glaubte an ein deutsches Volk, glaubte an eine Wiederauferstehung der alten deutschen Herrlichkeit und Macht und unbekümmert darum, ob man ihm glaubte oder nicht, stemmte er mit aller seiner Kraft und Energie gegen die andringende Gefahr auf Böhmens Feldern durch Preußens wohlgeschärfte Wa-

lung gefallen, da hatte Bismarck das deutsche Volk gegen seinen Willen vom Untergang gerettet. Dann führte er selbst den Völkerfrühling herauf, der rasch nach blutigem Kampf mit dem Erbfeind in glücklicher Einung Altdeutschlands in der Aufrichtung des deutschen Reichs seinen Höhepunkt erreichte und des Reiches Krone über die Länder der Erde in hellem Glanz erstrahlen ließ.

Dies Ziel war erreicht, groß und mächtig wie nie stand das Volk; für Bismarcks Schaffensdrang war damit aber nur eine neue Aufgabe erwachsen, es galt den innern Ausbau des Reichs, nicht mächtig allein sollte es sein, glücklich im Innern sollte es werden, sein Volk. Und in der Sorge um seines Volkes Glück, da hat sich Bismarck so recht gezeigt als der, der er ist, der ächteste, wärmste, treueste Freund seines Volkes. Unbekümmert um des eigenen Leibes Weh, unbeirrt durch das Gezeiter der Parteien, die den Ausbau des nationalen Staats mit allen Mitteln verhindern wollen, geht Bismarck den Weg, den er als den rechten erkennt, und der der rechte ist zum Schutze der Arbeit, zum Schutze für Handel und Gewerbe, zum Aufschluß neuer Gebiete für deutsches Forschen und deutsches Schaffen, daß das deutsche Wesen, das er gerettet, die Stellung einnehme in der Welt, die ihm gebührt.

Wahrhaftig ein Werk. Wahrhaftig ein Sinnen und Schaffen, wofür jeder, der auf den Namen eines deutschen Mannes Anspruch macht, dem großen Kanzler von ganzem Herzen innigsten Dank schuldet und heute besonders muß jeder von uns sich fragen, ob er diesen Dank allüberall wo es nötig war, allüberall wie es nötig war, dem Kanzler abgetragen. Mit Worten nicht allein, mit Thaten gilt es da zu danken, mit Thaten indem wir wo es an uns liegt, des Kanzlers Schaffen unterstützen und fördern. Wenn Sie nun einstimmen in meinen Ruf, Bismarck hoch! so glaube ich legt jeder von uns damit das Gelübde ab, bereit zu sein zur That, wenn es des Kanzlers Werke gilt, bereit zu sein mitzuwirken ohne Nebenrücksichten, im Hinblick auf den großen Zweck, den er verfolgt, im Blick auf das hehre Beispiel, das er uns gegeben.“

Unter den den beiden vorangegangenen nachfolgenden Reden und Toasten vergessen wir nicht der des Herrn Oberamtsarzts Dr. Müller zu erwähnen, deren Inhalt wir mangels Zeit leider nicht mehr wiederzugeben vermögen. Der zum Teil historisch gehaltene Vortrag gipfelte in einem Hoch auf das „deutsche Volk“; — ferner sprach im Sinne aller Anwesenden Herr Fabrikant E. Staelin, als er an die Nachkommen unseres ruhmreichen Kaisers erinnerte, zunächst an unsern Kronprinzen, der sich im Kriege von 1870/71 als Führer an die Spitze der süddeutschen Truppen gestellt und dadurch schon in hohem Maße unsere Achtung und Liebe erworben habe, — dann an seinen Sohn und Enkel. Auf nahezu 1 Jahrhundert können wir in der Ueberzeugung, nur dem Kaiser gleiche, auf der Bahn des Friedens schreitende Regenten entstehen zu sehen, getrost in die Zukunft blicken; aber auch der Reichskanzler habe einen Nachfolger hinter sich, der in den Fußstapfen seines Vaters wandle, Herbert Bismarck, der zur Beseitigung der entstandenen Mißhelligkeiten zwischen England und Deutschland von seinem Vater als der Aufgabe gewachsen betraut wurde, habe seinen Auftrag zu dessen und des ganzen deutschen Volkes Zufriedenheit aufgeführt.

Sämtliche Toaste wurden mit großer Begeisterung aufgenommen und bis gegen Morgen saßen wahre Patrioten in heiterster Stimmung beisammen.

Saarbrücken, 18. März. Das Unglück auf der Grube Camphausen ist das größte, das im Saarrevier bisher vorgekommen. Die Gruben in den neuen Anlagen des Fischbachthales haben im Allgemeinen wenig Grubengas, sind aber außerordentlich trocken und die Kohle staubt in hohem Grade. Das ist wahrscheinlich der Grund, daß die Explosion so große Wirkung hatte. Sie ist durch den brennenden Kohlenstaub weiter getragen worden. Die Explosion geschah auf der vorletzten Sohle, die 500 Meter tief liegt. Man will die Flammen turmhoch aus dem Schachte haben schlagen sehen. Ein Signalwärter bei der Förderung wurde getödet. Von der Belegschaft waren 16 Mann kurz vor der Explosion aufgefahren. Unter den wahrscheinlich Getödeten sind auch drei Steiger. Die herausgeförderten Leichen sind zumeist stark verbrannt, teilweise auch sonst verletzt, anscheinend durch Abstürze. Die Leichen sind bis zur Hälfte entblößt, da in den Gruben eine Wärme bis zu 30 Grad herrscht und die Leute daher halb entkleidet arbeiten. Der Betrieb ist sofort eingestellt worden. In Folge dessen mangelte es alsbald an Kohlen für die Fördermaschinen; die Kohlen mußten anderwärts hergefahren werden. Die Beamten der Bergwerksdirektion aus Saarbrücken waren rechtzeitig zur Stelle; ein besonderer Zug brachte sie heute Morgen dahin. Geheimrat Siler leitete die Rettungsarbeiten. Die Förderung geht wegen der Zerstörung des zweiten Schachtes nur langsam vorwärts. Ein Arzt ist in die Grube gefahren und es werden zunächst die Verletzten gefördert, während die Toten später geborgen werden sollen. Die Trauer und Bestürzung in den Bergmannsdörfern sind ungeheuer. Zu Tausenden strömt die Bevölkerung, Männer, Weiber und Kinder, an der Unglücksstelle und an der Förderung zusammen. Aus einer Familie sind 5 Brüder getödet. Ein Junge kam noch als gerettet zu Tage, nachdem er 12 Stunden unten zugebracht hatte. Die Haltung der Bevölkerung ist trotz der furchtbaren Aufregung und der scharfen Handhabung der Polizei durchaus ordnungsmäßig. Es dürften noch 8 Tage vergehen, bevor die letzte Leiche geborgen sein wird.

Saarbrücken, 19. März. Von den in der Grube Camphausen Verunglückten sind bis heute Nachmittag 3 Uhr 137 tot und 51 lebend zu Tage gefördert worden. Die übrigen Verunglückten sind als tot zu betrachten und können der starken Verschüttungen wegen nur langsam herausgebracht werden.

— In Rotterdam ist der japanische Geschäftsträger bei der niederländischen Regierung von seiner Geliebten nachts erschossen worden. Es scheint aus Rache geschehen zu sein, da das Mädchen erwartet wurde, sie heiraten, später aber erfuhr, daß derselbe bei dem Tode ein Kind sei.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Kontrollversammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Calw finden statt:

Für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Liebenzell, am 7. April 1885, vormittags 8 1/2 Uhr, beim Rathause.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Gchingen, am 7. April 1885, nachmittags 3 Uhr, bei der Kirche.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuweiler, am 8. April 1885, vormittags 8 1/2 Uhr, beim Rathause.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Calw, am 9. April 1885, vormittags 9 Uhr, beim Landwehرداریgebäude.

Die Einteilung der Kontrolbezirke ist die gleiche wie bisher.

Militärpaß und Führungssattest sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen.

Calw, im März 1885.

### Landwehrbezirkskommando.

Revier Hoffiett.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 30. März, vormittags 11 Uhr, im Lamm zu Agenbach, aus Frohnwald, Abt. 29 Schlee-

wald, 32 Teufelsmühle und 54 Rehkopf:  
4 Km. eichene Scheiter und Anbruch sowie  
416 Km. Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch.

## Die Lieferung

eines eisernen Kochherds für das Krankenhaus wird im Submissionsweg vergeben. Voranschlag 235 M. Offerte sind schriftlich und versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis 27. dieß, mittags 4 Uhr, dem Stadtschultheißenamt zu übergeben. Bedingungen und Zeichnung können bei Hrn. Stadtbauemeister Kümmerle eingesehen werden.

Calw, 21. März 1885.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

Wildberg.

## Lanz- und Klotzholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 31. März ds. Js., vorm. 10 Uhr, kommt auf dem hies. Rathaus zum Verkauf:  
aus dem Stadtwald Gemeinberg:  
64 Stämme mit 67,28 Festm.;  
Stadtwald Dalching:  
124 Stämme mit 127,44 Festm.  
Den 22. März 1885.

Waldbauamt Gaarer.

Breitenberg.

## Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 27. März d. Js., vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich:  
144 Km. Nadelholzscheiter,  
111 Km. dto. Prügel,  
31 Km. lachenes Scheiterholz und  
33 Km. dto. Prügelholz.  
Hiezu werden Käufer eingeladen.  
Den 20. März 1885.

Gemeinderat.

Weltenschwann.

## Brennholz- und Stangen-Verkauf.



Am nächsten Donners- tag, den 26. ds. M., vorm. 10 Uhr, werden aus hiesigem Gemeinewald

89 Km. Brennholz,  
6 Km. Pfahlholz,  
65 Stück rottanne Stangen von 7-11 m lang,  
70 Stück forchene Stangen von 8-10 m lang,

in hiesiger Wirtschaft zum Verkauf gebracht.

Liebhaber werden eingeladen.  
Gemeinderat.

Sindelfingen.

## Eichenstammholz-Verkauf.



In den hies. Stadtwaldungen werden Dienstag, den 31. März, und Mittwoch, den 1. April d. Js., im Aufstreich verkauft:

335 Nummern Eichenstammholz, bis zu 14 Mtr. Länge und 120 Centm. mittl. Stärke, ungefähr 700 Festmeter haltend.

Die Kaufs Liebhaber werden eingeladen, am ersten Tag entweder hier vorm. um 8 1/2 Uhr oder auf der alten Stuttgarter Straße beim Kaufwaldtunnel um 9 1/2 Uhr und am zweiten Tag hier vorm. 8 1/2 Uhr sich einzufinden.

Den 19. März 1885.  
Stadtpfleger. Däuble.

Münklingen,  
Oberamts Leonberg.

## Säg- u. Bauholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeinewald Oberer Brand, Marktung Neuhausen

510 Stück Bau- und Sägstämme mit 4 1/2 bis 20 Meter Länge und 15 bis 47 Ctmtr. Durchmesser, gegen Baarzahlung vor der Abfuhr verkauft.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort oder 10 Uhr im Schlag.

Gültlingen.

## 1000 Mark



Pflegschaftsgeld hat zu 4 1/2 % gegen gefehl. Sicherheit sofort auszuleihen  
Gemeindepfleger Müller.

## Privat-Anzeigen.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herz. Teilnahme bei dem Verluste unseres I. Gatten und Vaters J. E. Häußler, für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den bürgerlichen Collegien, sowie dem verehrlichen Veteranenverein sagen den innigsten Dank

die trauernd Hinterbliebenen.

Am Mittwoch, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, verkaufen wir im Gartenberg beim hohen Rain an der Oberkollwanger Straße

ca. 80 Raum. aufbereitetes

## Stodholz

im öffentlichen Aufstreich.

Staelin & Co.

## Balmfuchen

als gutes Kraftfuttermittel für Milch- und Mastvieh, Schweine und Schafe und für auszubindendes Jungvieh,

## Futterknochenmehl

gegen Knochenbrüchigkeit, zur Aufzucht von Jungvieh und gegen Krippen-nagen,

## Kunstdünger

für Wiesen und zur Einsaat,

## Wagenfett

in Schachteln und Kübeln, empfiehlt

Emil Georgii.

Pianos, billig, bar oder Raten  
Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Calw.

Neben meinem bekannten

## Stahl-

## Stachel-Zaun-Draht

halte ich auch Hochsteiner

## Dünger-Verteiler,

## Wasser-, Dünger- und

## Patrinenpumpen,

welche von keinem anderen System übertroffen werden und empfehle solche unter jahrelanger Garantie zu äußerst billigem Preis

J. Brenner,  
Schlosser.

Auf Georgii wird als zweite Magd ein fleißiges kräftiges

## Mädchen

gesucht, das sich den vor- kommenden Haus- und Kü- chenarbeiten willig unter- zieht. Lohn und Behandlung gut.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Liebenzell.

## Verkauf.

Wegen Abzug von hier hat die Unterzeichnete folgende Gegenstände zu verkaufen:

- 1 Pferd mit Pferdegeschirr,
- 1 Kuh, hochträchtig,
- 2 Schweine,
- 1 Einspännerwagen mit Sitz,
- 1 Leiterwagen, vom Wagner fertig,
- 1 Holzschlitten und
- 1 Handkarren sowie
- 1 neues Faß, Gehalt ca. 700 Ltr.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.

Michael Müller,  
Müller's Witwe.

Ein freundliches

## Logis

hat bis Georgii zu vermieten  
Raschold, Notgerber.

## Eine Wohnung

mit 2 Zimmern nebst Zubehör in freundlicher Lage wird von einer einzelnen Person auf Jacobi zu mieten gesucht. Ausf. erteilt J. Brenner, Schlosser.

Erwigen und dreiblättrigen

## Kleesamen,

garantiert feidefrei,

## Rigaer Leinsamen,

sowie rheinischen

## Hanssamen

und

## Königsberger Saatwicken

empfehlen

Rapp, Seiler.

Sehr schönen feidefreien

## Kleesamen,

dreiblättrigen sowie erwigen, empfiehlt

billigst  
Carl Sakmann  
am Marktplatz.

Neuhengstett.

Einen guten, Spämmigen

## Wagen

hat zu verkaufen

Heinrich Nyasse.

Ottenbronn.

## 6 Bienenstöcke

hat zu verkaufen

Georg Rathfelder.

## 50 Ctr. Düngergips,

à 47 S, gibt ab

Bauer, Güterbeförderer.

20 Ctr. gut eingebrachtes

## Sen & Dehnd

hat zu verkaufen

Bäder Luz.

## Vulkansteine

anerkannt trockenstes Baumaterial, empfiehlt in verschiedenen Größen

Carl List,

Bausteinfabrik Zuffenhausen.

## Holzkaufzettel

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

## Der Kirchengesang-Verein in Calw

wird am  
**Palmsonntag, den 29. März, nachmittags 4 1/2 Uhr,**  
 im Vereinshaus einen **Auszug** aus der  
**Passionsmusik nach dem Evang. Matthäus**  
**von Joh. Seb. Bach**

zur Aufführung bringen.  
**Eintrittspreis 50 Pfg. Text 10 Pfg.**  
 Vereinsmitglieder können bis Samstag mittag 4 Uhr in der Vereins-  
 buchhandlung Familienbillete erhalten. Preis 80 Pfennig für 2 Personen,  
 Nr. 1. für 3 Personen.

### Zavelstein.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in  
**Drahtstiften, Nägel und Schrauben**  
 in allen Größen, sowie Beschlägartikel als:  
**Bänder, Schlösser, Fallen, Riegel u. s. w.,**  
 und eine ausgezeichnete Qualität acht amerikanische  
**Seu- und Jung-Gabeln**  
 zu den billigsten Preisen.  
**H. Widenmayer.**

Für die rühmlichst bekannte

## Uracher Bleiche

übernehme ich auch heuer wieder Leinwand und Faden unter Zusicherung  
 bester Bedienung.

**Trangott Schweizer,**  
 Biergasse.

Für die

## Rohrdorfer Naturbleiche

nehmen Bleichwaren aller Art in Empfang die Herren:

- Kaufmann Erwin Garlfinger, Calw,
- " Louis Hall, Feinach,
- " Neubulach,
- " Ernst Unger, Gchingen,
- " C. Walz, Altenstaig,
- Postagent Hanselmann, Simmersfeld,
- Sattler Frei's Witwe, Calmbach.

## Die chemische Waschanstalt & Färberei

von  
**Ed. Prinz, Karlsruhe,**  
 empfiehlt sich bei prompter und billigster Ausführung.

**Chemische Reinigung von**  
**Herren- & Damenkleidern,**  
**Teppichen, Decken &c.**  
**Sammtpaletots,**

welche durch Regen und Druck beschädigt, werden „ungetrennt“  
 wieder hergestellt.

## Färberei & Wäscherei

von  
**Strauss- & Putzfedern.**

## Tüllvorhänge

werden gewaschen, crème oder écru gefärbt und auf „neu“  
 appetriert.

Annahmestelle für Calw bei:  
**Frau Carl Ziegler's Ww.**

## Gänzlicher Ausverkauf!

Neue Herren- & Konfirmanden-Anzüge, Juppen, schwarze  
 Hochzeits-Anzüge, gute Stoffhosen, Arbeitshosen in allen Größen,  
 Knabenhosen, Herren- & Knabenwesten, große und kleine  
 Blousen, farbige und weiße Herren- & Konfirmanden-, Metzger- &  
 Schäferhemden, empfiehlt alles unter dem Ankaufspreise

**F. Keller, Kleiderhandlung.**

## Gemüse- und Blumensamen

in bekannter guter Qualität, sowie  
**Steckzwiebel,**  
 kleine harte, empfiehlt zu gütiger Ab-  
 nahme **Gärtner Mayer.**

Meinen

## Hopfenader

am Gchingen Weg verkaufe ich.  
 Kempf, Jungferwirt.

Oberkollbach.

Dem Unterzeichneten sind am 18.  
 März

## 3 Sammschafe

weggelaufen. Wer Auskunft da-  
 rüber geben kann, wolle solche gegen  
 gute Belohnung geben an  
 Gottlieb Kugle.

## Empfehlung.

Ich erlaube mir mein Leinwand-  
 Lager in einfacher und doppeltbreiter  
 Ware,

Tischzeug, Servietten,  
 Handtücher,  
 Taschentücher,  
 weiß und farbig,  
 sowie verschiedene Sorten

## Baumwollflanell

bei billigst gestellten Preisen in em-  
 pfelnde Erinnerung zu bringen.

**Gredle Klingel,**  
 vorm. Marie Binder, Witwe.

Bottwoll a. N.

## Holz-Fasern

in verschiedenen Breiten rein-  
 lichstes u. in Folge des großen  
 Volumens auch das billigste  
 Packmaterial empfiehlt  
**Wm. Kirsner.**  
 Probedendungen gratis und franko.

## Berliner Lokal-Anzeiger

erscheint wöchentl. 3mal und kostet  
 monatlich

**50 Pf.**

bei allen Postanstalten.  
 Roman-Anfang wird nachgeliefert.

## Limburgerkäse

übertragen worden. Ich gebe ab:  
 im Ausschnitt das Pfund 40 Pfg.,  
 bei Laibchen " " 38 "  
 bei Kistchen " " 37 "  
 An Wiederverkäufer bei regelmäßiger  
 Abnahme billigt.  
 NB. Guten Limburgerkäse bei  
 Laibchen pr. Pfd. 35 S  
**J. F. Oesterlen.**

Schutz-Marke.

## Medicinal- Tokayer.



Durch directe  
 Verbindung mit dem  
 Weingutsbesitzer  
**E. Stein, in Erdö-  
 Bénye bei Tokay**  
 (Ungarn) Besitzer  
 der 7 Weinberge  
**Hoszu, Baksa, Ben-  
 csik, Diokut, Omlas,  
 Fekete und Veres,**  
 bin ich in der an-  
 genehmen Lage,

chemisch analysierten, medicin.  
 garantiert ächten Tokayer  
**Wein** zu Engros-Preisen in Ori-  
 ginal-Flaschen mit Schutzmarke  
 versehen, auch im Detail abzu-  
 geben.

Derselbe eignet sich nicht nur  
 als Stärkungsmittel für Recon-  
 valescenten, Kinder und Greise,  
 sondern auch als

## Morgen- und Dessertwein.

Bestätigung der grössten Uni-  
 versitäts-Chemiker Deutschlands  
 als auch Certificat des Magistrat  
 von Erdö-Bénye, liegen bei dem  
 Unterzeichneten zur gefl. Einsicht  
 auf. **G. Stein, Apotheker, Calw.**



à Flac. 60 & 100 Pfg.,  
 stillt jeden Zahnschmerz sofort  
 und dauernd, beseitigt allen üblen  
**Mundgeruch,** verhindert das Schad-  
 haftwerden der Zähne und wird  
 bei öfterem Gebrauche für schöne  
 weisse u. gesunde Zähne garantiert.  
**S. Goldmann & Co., Dresden.**  
 In Calw nur bei **Ernst Schall.**

## Calw. Fruchtpreise am 21. März 1885.

Getreide- gattun- gen.	Vori- ger Ref.	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederst. Preis.		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis. mehr wenig	
						fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Waizen	—	25	25	25	—	—	—	9	65	—	—	241	25	—	35
Kernen	—	5	5	5	—	—	—	8	—	—	—	40	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	3	3	3	—	—	—	8	75	—	—	26	75	—	—
Dinkel	—	94	94	94	—	—	6	80	6	70	6	60	630	55	—
Gaber	25	152	177	127	50	—	7	70	7	52	7	40	955	70	—
" neuer Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	25	279	304	254	50	—	—	—	—	—	1894	25	—	—

Stadtschultheißenamt.